

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich im Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Sonntagszeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 147.

Samstag den 24. September 1887.

48. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher der Weinbau treibenden Gemeinden.

Sicheren Nachrichten zufolge ist in Neckarweihingen O. A. Ludwigsburg, das Vorhandensein der **Reblaus** festgestellt worden, und liegt somit die Gefahr der Ansteckung der Weinberge und anderer Pflanzungen im diesseitigen Bezirk sehr nahe. Die Ortsvorsteher werden deshalb unter Hinweisung auf die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 23. Septbr. 1885. (Regbl. S. 357 ff.) insbesondere den § 8 derselben (Regbl. S. 360) und die ihr angehängte Belehrung über die Reblauskrankheit (Regbl. S. 374 ff.) aufgefordert, den ihnen in dem erwähnten § 8 auferlegten Verpflichtungen pünktlich nachzukommen und namentlich für möglichst weite Verbreitung der Belehrung über die Reblauskrankheit zu sorgen. Wo zu Beobachtung der Rebpflanzungen besondere Ortskommissionen eingesetzt sind, oder sich die einzelnen Gemeinderatsmitglieder zur Beobachtung verpflichtet haben, da sollte in einer abzuhaltenden besonderen Sitzung die genannte Belehrung vorgelesen und erläutert werden.

Den 23. Sept. 1887.

K. Oberamt:  
L h y m.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Neuaufnahme von Zöglingen in die K. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1888 sind für die zwei Jahre 1888 und 1889 sechs Zöglinge in die Weinbauschule aufzunehmen. Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche anfangs Dezember stattfinden wird.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1889 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge erhalten während des zweijährigen Kurzes einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie,

im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse-, und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das militärpflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach § 30 Ziff. 2 lit. f. der deutschen Wehordnung vom 28. Septbr. 1875 (Reg.-Bl. 1875 S. 565 ff.) bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 33 Hektar 62 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den Eingaben ist ein Geburtschein, Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeinderats über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimatrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.

Die K. Oberämter der weinbautreibenden Bezirke wollen für Aufnahme dieser Bekanntmachung in die Bezirks-Amtsblätter Sorge tragen.

Stuttgart, den 16. Septbr. 1887.

Berner.

Waiblingen.

### Gaus-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen Carl Frank, Schreiner dahier kommt am

Montag, den 24. Oktober 1887

Vormittags 11 Uhr

als am II. Verkaufstermin, bei dessen Ergebnis es sein Bewenden hat, in Folge Nachgebots auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

der 4te Teil an

Nr. 191. 1 Ar 95 M.

Ein 2stoc. Wohnhaus, 1ter Stoc von Stein, sonst Fachwerk mit gewölbtem Keller in der Zwerchgasse Nr. B. A. 1800 A



— „ 53 M. Hofraum.

— „ 8 M. do.

2 Ar 56 M.

Anschlag . . . 2000 M

Angekauft zu . . . 1850 M

Als Verwalter ist Gemeinderat Pfander bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Mergenthaler.

Den 21. September 1887.

Vollstreckungsbehörde:

Vorstand G e l.

Waiblingen.

### Holzverkauf im vorderen Stadtwald.

Am nächsten

Montag, den 26. d. Mts.

wird im hiesigen vorderen Stadtwald folgendes Holz verkauft:

14 Rmtr. forchene Prügel,

5400 forchene aufbereitete gebundene Wellen.

Versammlung Vormittags 9 Uhr bei der Kreuzkirche.

Das Holz ist hart der Straße nach Buoch entlang gelagert, daher die Abfuhr sehr günstig ist.

Den 22. Septbr. 1887.

Stadtschultheißenamt.

### Kirchen-Concert Waiblingen.

Vielseitigem Verlangen entgegenkommend veranstaltet der Kirchenchor nächsten

Sonntag, den 25. September

Nachmittags 4 Uhr,

bei gleicher Besetzung der Solopartien eine Wiederholung der beiden Werke

I. Ruth.

Biblische Scenen gebichtet von R. Musiol, componirt von Louise Adolpha Le Beau.

II. Die letzten Dinge.

Dratorium nach Worten der h. Schrift zusammengesetzt von Nochtitz in Musik gesetzt von Louis Spohr.

Eintrittskarten à 50 Pfg. am Hauptportal der Kirche.

Text 10 Pfennig.

Waiblingen.

### Eugen Oppenländer,

Uhrmacher & Optiker



empfehlte sein Geschäft mit der Versicherung pünktlicher und billiger Arbeit.

Lager aller Sorten von Uhren, Brillen, Nadelketten, Schmuckwaaren etc.

### Toilette-Abfall Seife

per Pfund 60 Pfg.

### Glycerin-Transp.-Seife

per Pfund 70 Pfg. in vorzüglicher Qualität empfiehlt Th. Daiber.

### Eheringe

in reichster Auswahl unter Garantie zu billigsten Preisen bei

Friedrich Klinger  
Stuttgart,

Ecke der Eberhards- und Tübingerstr.

**Julius Sax**

gegenüb. d. N. Tagblatt  
**STUTTGART.**  
Eigenes Fabrikat,  
Billigste Preise.  
Ueberziehen, Repariren.  
Sonntags geschlossen.

### Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.

Rotterdam  
Amsterdam - **Amerika**  
Abfahrt Billigste  
Samstags Preise.  
Kasche Vorzügliche  
Beförderung Verpackung.

Nähere Auskunft erteilen  
Die Direktion in Rotterdam.  
Die General-Agenten:  
Carl Amselm, Stuttgart,  
Langer & Weber, Heilbronn,  
sowie deren Agent:  
Gottlob Weiß, Waiblingen.

### Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post einen geb. Band des in weitesten Kreisen bekanntesten und beliebtesten

Schwäbischen Heimgartens mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Räthseln etc. etc. zugesandt. Es gibt nichts Passenderes u. Billigeres für Lesefreunde.  
Borchert & Schmid in Kaufbeuren.

**Nur** B. Becker in Seesen a. Harz fabrizirt nach wie vor den beliebtesten Holländ. Tabak 10 Pfd. sco. 8 Mk. Garantie: Zurücknahme.

### Miet-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Vud.

Waiblingen.

## Museums-Gesellschaft.

Montag den 26. September

Abends 8 Uhr

### Herrenabend im Postsaal

verbunden mit einem Vortrag unseres Mitglieds des Hrn. Oberleutnanten a. D. Schöber über: Ursprung und Zweck der Stenographie, Biographie und System Gabelsbergers, Schriftzeichen und Wortbildung.

Zu zahlreichem Besuche dieses Vortrages wird mit dem Bemerkten eingeladen, daß auch Nichtmitglieder, welche sich für die Stenographie interessieren, Zutritt haben.

Der Ausschuß.

Waiblingen.

### Wollene Normal-Unterkleider,

System Prof. Dr. Jäger,

### Baumwollene Reform-Unterkleider,

System Dr. Lahmann,

sowie

### gestrickte Netz-Unterjacken

empfehlte zu billigen Preisen

Gottlob Billinger.

Waiblingen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:

fertigen Arbeitsjosen, Blousen, Juppen und Schürzen, weiße und farbige Hemden, ferner Hosen-, Blousen-, Hemden-, und Schurzzeuge, Aussteuer-Artikel,

### Bettfedern zu Ober- & Unterbetten

pfundweiser Verkauf, sowie

### Anfertigung fertiger Betten,

Lichttücher, Leintücher in einer Breite, in grau und braun mit Säusen, (das neueste), Handtücher, Korb- und Kommodendecken in farbig und weiß,

### rohes Messeltuch, wasserdicht zu Wagendecken,

gebil. Stuhl- und Schirting, Madapolam, Haustücher zu Herrenhemden, sämmtliche

### Neuheiten in Baumwoll-Flanell und Belzpuq,

Unterjacken, Unterhosen, sowie die verschiedenen Futterstoffe und Strickgarne, Vorhangstoffe in Mull, Tüll und Zwi n u. s. w. in nur guten Waaren und billigsten Preisen.

G. Schwarz,

Weber

Langstraße No. 24.

### Geschäfts-Empfehlung.

M. Armand, Goldarbeiter

empfehlte sein gut sortirtes Lager in Gold- und Silber-, Schmuckwaaren zu äußerst billigen Preisen. Eheringe solid gearbeitet und gut massiv Gold schon von 7 Mk an, silberne Löffel und Besteck, mit dem reichsgesehlichen Stempelzeichen versehen, Schlüssel von 5 Mk an, Kinderlöffel von 3,50 Mk an, Kaffeelöffel von 2,30 Mk an, jede Gravirarbeit gratis. Auch empfehle ich zugleich mein Lager in Christofflesbesteck, sowie von der Württ. Metallwaarenfabrik unächte Schmuckwaaren, schon ganz solide Sachen von 30 bis 50 S, sowie Trauerschmuck vom geringsten bis zum feinsten. Dieselben können bei mir auch wieder repariert werden. Nadelketten, Garantie für Haltbarkeit, von 80 S an bis 2 Mk. Brillen von 40 S an. Gravierte Siegelstöcke samt Heft zu 50 S. Jede Gravirarbeit an Schmuck, Besteck und Tafelgeräthe u. s. w. wird solid und ganz billig ausgeführt. Vergoldet, versilbert, vernickelt und oxydiert wird jeder metallene Gegenstand zu ganz billiger Berechnung.

Zugleich empfehle ich mich auch im Reparieren; jeder in mein Fach einschlagende Gegenstand wird zu herabgesetzten Preisen so solid als möglich repariert. Mit Gold und Silber, sowie Granatmuster wird gekauft oder an Zahlung angenommen und zahlt die höchsten Preise.

Unter dem Protektorat Hr. Maj. d. Königs Karl.

### Ausstellung von Luxusjosen.

25.—28. September Gewerbehalle Stuttgart.

Eintrittspreis Sonntag den 25. (Prämierungstag) M. 1, an den übrigen Tagen 50 Pfg. Geöffnet von Morgens 9, bis Abends 6 Uhr.

Waiblingen.  
Von jetzt ab empfehle wieder

## Münchner

## Loewenbräu

in Flaschen.

NB. Montag Abend 8 Uhr vom Faß.

A. Koch,  
„z. Post.“

Waiblingen.

## Guten Wein

den Schoppen zu 25 Pfg. schenkt aus

Carl Hauffmann  
Bäcker.

Waiblingen.

Montag, den 26. Septbr.

Abends 6 Uhr

wird der 3. Schnitt von etwa 2 Morgen

## ewigen Alee

verkauft.

Zusammenkunft bei Hrn. Korn am Bahnhof, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen.

## Winterweizen

zur Aussaat empfehle

Mergenthaler  
Bäcker.

Waiblingen.

## Zwei Fäshen

zwölf und sieben Smt haltend hat zu verkaufen

Christian Dohler.

Waiblingen.

## Kleine Kartoffel

kauft fortwährend

Wwe. Eckardt z. Rose.

Waiblingen.

## Farbige und braune

## Schaffelle

hat stets auf Lager und empfehle solche den Hrn. Geschäftstreibenden zu sehr billigen Preisen.

Gottlob Wurst,  
Gerber.

Waiblingen.

Ein ordentlicher

## Recht

welcher mit Pferden umgehen kann, wird gesucht.

Von wem? sagt

die Redaktion d. Bl.

Ein fleißiges, williges

## Dienstmädchen

findet nach Stuttgart eine gute Stelle.

Nähere Auskunft erteilt

die Redaktion d. Bl.

## Alte Münzen.

Wer sich über den realen Wert alter Münzen wie Thaler etc. informieren will, sende

bleistiftsdurchschreibungen an Alb. Rehle, Redakteur, Kaufbeuren Honorar pro Stück 20 Pfg. mit 10 Pfg. Rückporto in Briefmarken beizulegen.

**Das rühmlichst bekannte  
Bettfedern-Lager**

**Harry Unna**  
in Altona bei Hamburg  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.)

**gute neue  
Bettfedern für 60 Pfd. das  
Pfund, das  
vorzüglich gute Sorte  
1,25 Pfd.  
prima Halbdannen nur  
1,60 Pfd.  
prima Ganzdannen nur  
2,50 Pfd.**

Verpackung zum Kostenpreis. —  
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%  
Rabatt. — Umtausch gestattet.  
**Prima Inlettstoff** doppelbreit  
zu einem großen Bett, (Decke,  
Unterbett, Kissen und Pfühl.)  
zusammen für nur 11 Mark.

**P**ianos kostenfrei Probefindung  
billig baar oder Raten, Prospekt  
gratis.

Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

**Ludwigsburg.  
Cichorien-Ablieferung.**

Mit der Uebernahme von Cichorien-Wurzeln wird in Ludwigsburg am  
**Montag, den 26. September**

begonnen.

Wir machen unsere Herren Lieferanten auf die Bestimmung, die  
Ablieferung vor dem 1. October betreffend, ganz besonders aufmerksam,  
und bemerken, daß nur **rein gepuzte und tief abgeschnittene**  
Wurzeln angenommen werden.

Ludwigsburg, 15. Septbr. 1887.

**Heinrich Frank Göhne.**

**Börsenaufträge**

auf Zeit und zwar:

Pfd. St. 500.—	Türken	mit Mk. 200
Pfd. St. 500.—	Egypter	" " 500
Pfd. St. 500.—	Portugiesen	" " 500
Stück 25.—	öst. Credit-Actien	" " 1000
Thlr. 5000.—	Disconto-Com.	" " 1500

Depôt

effectuiert prompt und reell, Prospekt gratis

**A. Federlin**

Bankhaus

FRANKFURT a. M.

**Pfirsichblüten-Seife**

von prachtvollstem Wohlgeruch, er-  
zeugt durch ihren starken Glycerin-  
gehalt eine zarte, geschmeidige,  
blendenweiße Haut. Vorrätig à Pack.  
enth. 3 Stück 40 S bei Th. Daiber.

**Kranken.**

besonders aber denjenigen, welche an  
Magen- u. Darmleiden, Bandwurm,  
Lungen-, Kehlkopf- & Herzkrank-  
heiten, Unterleibskrankheiten, Blasen-  
leiden, Hautkrankheiten, Gesicht-  
Aus schlägen, Flechten, Gicht, Rheu-  
matismus, Rückenmarks- und Ner-  
venleiden, Frauen-Krankheiten,  
Bleichsucht u. c. leiden, ist das  
Schriftchen:

**Behandlung u. Heilung**

von Krankheiten,

ein Ratgeber für alle Leidende

zu empfehlen. Kostenlos u. franco  
zu beziehen von **Ludwig Mago**,  
Buchhändler in Konstanz.

Wir empfehlen die heutige illustrierte Beilage, den „**praktischen  
Ratgeber im Obst- und Gartenbau**“ betreffend, gütiger Be-  
achtung. Bei dem sehr billigen Preise von einer Mark vierteljährlich  
hat sich das Blatt in 1 1/4 Jahren über 26 000 Abonnenten erworben.  
(Nr. 2590.)

**Abonnements-Einladung.**

Für das IV. Quartal kann auf den

**„Remsthal-Boten“**

bei allen Postämtern und Postboten für 1 M 20 S bei der Expedition  
für 90 S abonniert werden. Wir ersuchen unsere verehrl. Leser, das  
Abonnement bald gest. zu erneuern, damit das Blatt regelmäßig zuge-  
sendet werden kann.

Die Redaktion.

**Ämtliche Nachrichten.**

Die Nummer 31 des Regierungsblatts für das Königreich Württem-  
berg, ausgegeben den 21. September, hat folgenden Inhalt: Gesetz, be-  
treffend den Eintritt Württembergs in die Branntweinsteuergemeinschaft.  
Vom 17. Sept. 1887. — Bekanntmachung des Ministeriums des Kirchen-  
und Schulwesens, betreffend die Verleihung der juristischen Persönlichkeit  
an die Frech-Stiftung in Eßlingen. Vom 2. September 1887.

Laut Bekanntmachung des Kgl. Ministeriums des Innern sind  
den Angehörigen des K. Landjägerskorps wegen vorzüglicher Dienstleistung  
Auszeichnungen zuerkannt worden:

Eine Geldprämie hat erhalten u. a.:

der Stationskommandant **Lenz** in Waiblingen.

Deffentlich belobt werden u. a. die Landjäger:

**Christmann** in Winnenden, **W. Waiblingen**,

**Gaiser** in Hochberg, **W. Waiblingen**.

**Württemberg.**

Stuttgart, 22. Septbr. Hundeaussstellung. Mit den Vorbe-  
reitungen zu der nächsten Sonntag beginnenden internationalen Aus-  
stellung von Lughunden, veranstaltet vom Verein der Hundeliebhaber,  
ist heute vormittag in der Gewerbehalle begonnen worden. Die innere  
Einrichtung wird von der Berliner Filiale der englischen Firma Spratt,  
Hundefuchsenfabrik, ausgeführt. Jedes einzelne Tier erhält seinen abge-  
sonderten Stand und kommt auf ein ca. 1/2 m hohes Podium zu stehen.  
Die sämtlichen Stände werden zum Zwecke der Absorbierung jedes üblen  
Geruches mit Lachpappe und einer Torfmullschichte unterlegt. Die  
Seitenwände der Stände sind durch Drahtgeflechte und Winkelisen ge-  
bildet. Für die sämtlichen Standorte der ausgestellten Tiere ist ein  
Platz von 800 qm erforderlich, dem die Gewerbehalle so gut zu genügen  
vermag, daß noch ein ansehnlicher Platz frei bleibt. Der Eingang zur  
Ausstellung erfolgt von der Lindenstraße aus. Am Ende des Aus-  
stellungsplatzes wird Hofgärtner Schmann eine prächtige Pflanzengruppe  
aufstellen, die unter ihrem Grün die Büsten des hohen Protectors der  
Ausstellung, S. M. des Königs, sowie J. M. der Königin bergen wird.  
Daneben steht der Glaskasten mit den Ehren- und Geldpreisen. Die in  
der Mitte des Ausstellungsplatzes angebrachte Fontäne wird ebenfalls  
mit Pflanzen umgeben und soll während der ganzen Dauer der Aus-  
stellung springen. Der von den Bienezüchtern umzäunte Vorplatz der  
Gewerbehalle kann auch bei der Hundeaussstellung treffliche Verwendung  
finden. Er wird nämlich zu vier sogenannten Laufplätzen eingerichtet,  
die als Prämierungsringe benützt werden. Für die Zuschauer bei der

Prämierung ist ein besonderer Platz reserviert. Die Prämierung be-  
ginnt am nächsten Sonntag vormittags 9 Uhr. Bereits ist ein Photo-  
graph beauftragt, die prämierten Hunde aufzunehmen. Unter den 8  
vom Komite erwählten Preisrichtern fungiert von Stuttgart Feinbäder-  
meister Hertneck, Neckarstraße 35 hier. Die Ausstellung dauert bekannt-  
lich vom 25. bis inkl. 28. September. An eine Verlängerung dieses  
Termins ist unter keinen Umständen zu denken, da 4 Tage schon die  
höchste Zeit für die harrenden Tiere sind. Das Festmahl der Preis-  
richter, Komitemitglieder und Gäste u. c. findet am nächsten Montag im  
Stadigarten statt. Das Eintrittsgeld ist für den nächsten Sonntag als  
den Prämierungstag auf 1 M festgesetzt, und zwar deshalb so hoch, um  
einen zu großen Andrang, der für die Prämierungsarbeiten lästig werden  
müßte, zu vermeiden. An den übrigen Tagen werden 50 S Entree  
erhoben. Die Listen der Anmeldungen wurden schon am 10. Septbr.  
geschlossen. Im ganzen sind 680 Anmeldungen bei Herrn Hertneck ein-  
gelaufen, und zwar aus Deutschland (aus Württemberg etwa die Hälfte  
der Gesamtzahl), Oesterreich, England, Belgien, Schweiz, Holland u. c.  
Mit der Zahl der Jungen dürften es im ganzen 800 Tiere werden.  
Am stärksten vertreten sind die deutschen Doggen mit 300 Stück. Es  
ist dies eine Zahl, die noch auf keiner der vorausgegangenen großen  
Ausstellungen zu Berlin, Hannover, Frankfurt, München, Leipzig, Alten-  
burg, Wien erreicht wurde. Die höchste Zahl belief sich bisher bloß auf  
59 Stücke. Nächst den Doggen kommen an Zahl die Bernhardinerhunde.  
Die Leonbergerhunde werden ohne Standgeld zugelassen, und zwar des-  
halb, weil sie nicht prämiert werden, da die Rasse von den kynologischen  
Vereinen Deutschlands nicht anerkannt ist.

Die Rückkehr der Infanterie der Stuttgarter Garnison aus den  
Manövern erfolgte gestern Abend mittelst zweier Extrazüge von Balingen  
aus. Die 2 Stuttgarter Bat. des 7. Inf.-Regts. Nr. 125 waren um  
4.40 Min. in Balingen abgefahren, das Gren.Reg. „Königin Olga“  
Nr. 119, 3 Bat. stark, um 6 Uhr. Die Ankunft des ersteren, welche  
um 9 Uhr 30 Min. erfolgen sollte, verzögerte sich um eine Stunde, der  
Zug fuhr 10 1/2 Uhr hier ein. Der zweite, welcher um 10 1/4 Uhr ein-  
treffen sollte, kam einige Minuten vor 11 Uhr an.

Ludwigsburg, 21. Septbr. Ich habe Ihnen die betrübende  
Mitteilung zu machen, daß in den Weinbergen zu Neckarweihingen ein  
Neblausherd entdeckt worden ist. Die Sache ist leider über jeden Zweifel  
erhaben, denn das Vorhandensein der Neblaus ist heute durch Prof.  
Nördlinger festgestellt worden. Welchen Umfang das verseuchte Areal  
bis jetzt erreicht hat, wird die in den nächsten Tagen fortzusetzende Unter-  
suchung ergeben.

Eßlingen, 22. Septbr. Am Montag kam ein 15 Jahre alter  
Bursche von Galsburg hieher und brachte bei Bekannten seiner Mutter  
vor, diese sei in Geldverlegenheit und lasse deshalb um ein Anlehen von  
50 M bitten. Seinen Aussagen wurde Glauben geschenkt und die er-  
betenen 50 M verabsfolgt. Nun stellt sich heraus, daß das saubere  
Früchtchen in Stuttgart aus der Lehre entwichen ist und von Montag  
tag bis heute die 50 M verjubelt hat. Gestern Abend, als der Bursche  
im Begriffe war, hier an einem zweiten Orte unter demselben unwahren  
Vorbringen weitere 50 M zu entlehnen, wurde er zur polizeilichen Haft  
gebracht.

Meßingen, 21. Sept. Der Zirkus der Gebr. Borch, in welchem  
gestern die erste Vorstellung gegeben wurde, brannte soeben, 4 1/2 Uhr  
Nachm., in kürzester Zeit gänzlich nieder. Zur Zeit des Unglücks war  
der Zirkus leer. (Von der Zirkusleitung wird mitgeteilt, daß zwar  
gestern Nachmittag der Zirkus abgebrannt ist, daß sie dagegen noch einen  
zweiten Zirkus besitze und daher die angekündigten Vorstellungen auf

dem Volksfeste in Cannstatt stattfinden werden. Der Brand soll wahrscheinlich durch ruchlose Hand angesteckt worden sein; man habe übrigens alles retten können.)

Das landw. Fest, das am Mittwoch in Neutlingen gefeiert wurde, war durch einen originellen Festzug ausgezeichnet. In demselben wurde u. a. eine Kalebstraube getragen, bestehend aus 600 Trauben mit 2 Zmi Weingehalt; ferner kam ein Weinbaumwagen mit einem künstlichen Weinberg, in dem sich hübschgekleidete Winzer und Winzerinnen bewegten; die Burschen ließen es von Zeit zu Zeit kräftig knallen. Es folgten die alten Zunftzeichen der Weingärtnergenossenschaft von kostümierten Knaben getragen, dann die Weingärtner der Bezirke Tübingen und Urach ebenfalls mit Kalebstraube. 12 ländliche Reiter in kleidsamer Tracht ritten dem Blumenwagen des pomologischen Vereins voraus, auf dem sich kleine Mädchen und Knaben tummelten, nach allen Seiten Blumen spendend. Dann kam der zweite prächtige Obstwagen des pomologischen Instituts mit den edelsten Obstarten. Ferner giengen im Zug Bezinger und Steinlacher Trachten, die prämierten Diensthöten, ein Garbenwagen; endlich ein Brauerwagen mit einem großen Faß, an dessen Vorderseite Bacchus und Gambrinus friedlich neben einander thronen, und ein Wagen mit Mostpressen und Kellern, von Gnomem und Zwergen belebt.

**Bietigheim, 21. Sept.** Einem hiesigen Fuhrmann fiel gestern von seinem beladenen Wagen ein Stamm, den er, wie es scheint, nicht genügend befestigt hatte. Derselbe traf einen nebenangehenden 6jährigen Knaben so unglücklich, daß er heute früh an den erlittenen Verletzungen starb.

**Großbottwar, 22. Sept.** Das 2 Jahre alte Kind des Weingärtners Weller hier wird seit gestern abend um 4 Uhr vermißt und konnte bis jetzt nicht wieder aufgefunden werden. Etwa 40 Personen suchten die ganze Nacht in Feld und Wald, allein alle Mühe war umsonst. Da in der verfloffenen Nacht das Thermometer auf Null sank, so wird das Schlimmste befürchtet.

**Gaildorf, 22. Sept.** In der vergangenen Nacht brannten in dem 10 Minuten von hier entfernten Münster 4 Häuser samt Stallungen ab. Sieben Familien sind obdachlos geworden; drei von denselben sind nicht versichert.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 22. September.** Der Kaiser, dessen Befinden nichts zu wünschen übrig läßt, begiebt sich am Sonntag nach Baden-Baden. Erst im November dürfte er von dort zurückkehren. — Der Kaiser hat den Prinzen Wilhelm beauftragt, den Fürsten Bismarck morgen zu dessen 25jährigem Ministerjubiläum zu beglückwünschen.

**Berlin, 23. Sept.** Sämtliche Morgenblätter bringen anlässlich des heutigen Ministerjubiläums des Reichskanzlers Huldigungsartikel, worin sie die unsterblichen Verdienste Bismarcks, dessen Name untrennbar verknüpft sei mit der glorreichsten That Deutschlands in diesem Jahrhundert, hervorheben, seine auf Bewahrung des Friedens gerichtete Thätigkeit besonders betonen und rückhaltloses Vertrauen auf die Führung der Nation in gegenwärtiger schwerer Zeit durch den Reichskanzler bekunden. Längst stehe in der Nation die Würdigung seiner Thaten fest, welche durch kein Jubiläum mehr gesteigert werden könne.

**Baden-Baden, 22. Septbr.** Die Kaiserin und die kaiserlich brasilianische Familie haben bereits Besuche getauscht. Der Kaiser wird kommenden Montag dahier erwartet. Die Stadt rüstet zu einem festlichen Empfang. Die Großherzogin Marie Antoinette von Toskana ist hier eingetroffen und im Europäischen Hof abgestiegen.

**Kiel, 22. Sept.** Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm begaben sich zur Werft Germania in Gaarden, wo die Kriegsschiffe salutierten. Punkt elf Uhr bestieg die Prinzessin die Taufstanzel und taufte den Panzerkreuzer „Ersatz Ariadne“, „Prinzessin Wilhelm.“ Der glückliche Stapellauf des Schiffes erfolgte unter den Klängen der Nationalhymne und tausendstimmigem Hurrah.

Der preuß. Unterrichtsminister hat eine den Gesangunterricht in den Volksschulen betreffende Verfügung erlassen. Danach soll in den Volksschulen dem Kunstgesang keine zu weit gehende Pflege gewidmet, dagegen das Einüben guter Volkslieder nicht hintan gesetzt werden. Es sei nicht die Aufgabe der Volksschule, Sängerköre, die sich durch mehrstimmigen Gesang hervorthun, heranzubilden, auch werde ihre Aufgabe verkannt, wenn man darauf ausgehe, möglichst viele und immer neue Lieder singen zu lassen. Die Aufgabe des Gesangunterrichts in der Volksschule bestehe wesentlich darin, daß in den Schülern Lust und Freude zum Singen erweckt wird, sie befähigt werden, edle, frische, volkstümliche Lieder ein- und zweistimmig rein und wohlklingend zu singen, und darin sicher werden. Die Schüler müssen eine genügende Anzahl guter Volkslieder aus der Schule mit ins Leben nehmen.

Die Gemeinde Bischofsgrün bei Bernsdorf wurde am 20. ds. durch ein großes Brandunglück heimgesucht. Mit Ausnahme der Fabrik Bodenschlag, des Gendarmenlokal und eines Gasthofes sind sämtliche Häuser — über 100 — niedergebrannt. Bischofsgrün ist eine arme Gemeinde und hat ca. 1500 Einwohner.

**Strasbourg, 20. Sept.** In der Nacht vom 5. zum 6. März d. J. wurde an dem Denkmal des Generals Kleber ein Lorbeerkranz mit einer Schleife in den französischen Nationalfarben niedergelegt. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf den 19 Jahre alten Tapezierer Däschner, welcher alsbald das Weite suchte. Er begab sich nach Frankreich, lehrte aber bald wieder zurück und wurde dann verhaftet. Die

Strafkammer verurteilte ihn heute zu 6 Monaten Gefängnis und 80 M. Geldstrafe.

**Deutsch Moricourt, 20. Septbr.** Man darf absolut nicht mehr auch nur den leisesten Zweifel an der Ueberlegenheit der französischen Armee über die deutsche hegen, sobald man die Grenze überschritten hat, wenn man nicht sofort als preussischer Spion angesehen und durchgeprügelt werden will, wie folgender Fall beweist. Am Samstag fuhr der Commis eines Holzhändlers in Geming von Cirey nach Moricourt. Man sprach im Eisenbahncoupee über das soeben veröffentlichte Manifest des Grafen von Paris, über den französischen Mobilmachungsversuch, die Manöver, und im Laufe der Unterhaltung bemerkte der Commis, daß er einige Kritiken gelesen hätte, die manche Fehler in der französischen Armee aufdeckten; es sei doch vielleicht nicht alles so ausgezeichnet bestellt. Sofort wurde er von den andern Insassen des Wagens als preussischer Spion angesehen und als solcher beschimpft. In einer Wirtenschaft auf französischer Seite, in welcher er sodann auf den nach Deutsch Moricourt abgehenden Zug wartete, trat ein französischer Gendarm an ihn heran und verlangte seine Papiere zu sehen, mit welchen glücklicherweise gebietet werden konnte. Inzwischen hatten sich jedoch verschiedene Personen eingefunden, welche ihn von Neuem als preussischen Spion bezeichneten, von Drohungen schließlich zu Thätlichkeiten übergingen und ihm mehrere Wunden am Kopf beibrachten. Paulus, so ist der Name des Betreffenden, konnte sich nur durch eilige Flucht retten, während 2 französische Gendarmen dem Vorfall anscheinend mit Wohlgefallen zusahen.

### Schweiz.

In Zürich hat die Polizei letzten Samstag große Mengen unreifen Obstes konfisziert und die Verkäufer bestraft. Man ist dabei hinter folgende Manipulation gekommen: da die Äpfel in der ersten Zeit etwas mehr gelten als auf der Höhe des Herbstes, so werden sie etwa 14 Tage vor ihrer Reife gepflückt und an einem mäßig warmen Orte auf Gurden gelegt. Es dauert wenige Tage, so zeigen die aufgeschnittenen Äpfel die als Zeichen der Reife geltenden braunen Kerne. Der Äpfel selbst ist aber unreif und hält sich nicht. Der Käufer ist getäuscht und hat schlechtes Obst. Dem Bauer aber macht das etwa 10 Cts. auf Kilo.

### Belgien.

**Brüssel, 23. Septbr.** Gefahrdrohende Unruhen werden aus Zentralafrika gemeldet. Arabische Sklavenhändler erkennen den Vertrag mit dem Kongostaat und Tippu Tipp nicht an; sie verwüsten das Land in der Nähe der Stanleyfälle und töten die Eingeborenen.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 22. Septbr.** Zalewski wurde von den Geschworenen einstimmig als schuldig im Sinne der Anklage erklärt, die Nathanson wurde einstimmig freigesprochen, was stürmischen Beifall fand.

**Toblach, 22. Sept.** Dr. Madenzie kam vorgestern aus Venedig hier an.

### Italien.

In Messina kommen jetzt an der Cholera täglich über 150 Erkrankungen und 50 Todesfälle vor. Wer fliehen kann, flieht, und leider thun dies auch Beamte und Aerzte. In der Umgegend von Neapel beginnt die Seuche auch wieder zu wüthen.

### Verschiedenes.

Ein Jagdpächter von Osterburken that dieser Tage einen Meisterschuß. Mit einem einzigen Schrottschuß schoß derselbe einen Bauern, eine Kuh und ein Feldhuhn an. Der Bauer wird wohl ums Auge kommen, die beiden Tiere trugen jedoch nur leichte Verletzungen davon.

Ein französischer Präfect schrieb an einen Bürgermeister, daß die Cholera im Anzuge sei und er daher alle Maßregeln nehmen müsse, um dem schlimmsten Feinde zu begegnen. Der Maire wußte sich zuerst nicht zu helfen. Endlich aber schrieb er zurück, Alles sei in Ordnung und man erwarte getrost die böse Pest. Der Präfect wollte wissen, welche Vorkehrungen getroffen seien und erfuhr dann, daß der eifrige Maire auf dem Kirchhof so viele Gräber habe öffnen lassen, um nötigenfalls die ganze Gemeinde zu beerdigen.

### Handel und Verkehr.

#### Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 22. September 1887.

Getreide Gattungen.	Durchschnittspreise.			Höchster Preis.	Niederst.
	Höchster.	Mittler.	Niederst.		
Dinkel per Centr.	6 45	6 30	6 22	6 70	6 10
Haber per Ctr.	6 21	6 09	5 88	6 70	5 40

**Stuttgart, 21. Sept.** (Hopfenmarkt.) Der heute ausnahmsweise abgehaltene Hopfenmarkt war mit 63 Ballen besahren, die bei lebhaftem Geschäft rasch verkauft wurden. Ia fehlte. Preise von 80 bis 90 M. pr. Ztr. Weitere Hauptmärkte nur jeden Montag.

**Obstpreise.** Esslingen, 22. Sept. Güterbahnhof: ein Wagen österreich. Mostobst 5 M. 50 Pf. bis 6 M. 40 Pf. pr. Zentner. — Heilbronn, 22. Sept. Äpfel 6 M. 40 Pf. bis 8 M., Birnen 6 M. 75 Pf. bis 7 M., gebrochene Äpfel 10—12 M. pr. Ztr.

#### Goldkurs der A. Staatskassenverwaltung

vom 23. September 1887.

20-Frankenstücke . . . . . 16 M. 10 S.